

Zeitschrift:	Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau
Herausgeber:	Spitex Verband Kanton Zürich
Band:	- (2000)
Heft:	6
Artikel:	"Ich werde sehr gut begleitet und schätze die Selbständigkeit..."
Autor:	Cecio-Rhyner, Susanne
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-822737

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Ich werde sehr gut begleitet und schätze die Selbständigkeit...»

Interview mit einer Lernenden, die zur Zeit die DN1-Ausbildung an der Pflegeschule Glarus absolviert. Sie befindet sich in der Phase 2 der Ausbildung und leistet ihr 5-monatiges Praktikum in der Spitex Niederurnen. Susanne Cecio hat sie befragt.



Auch die Theorie kommt nicht zu kurz...

Foto:
S. Cecio, Glarus

Wie wurden Sie in der Schule auf das Spitex-Praktikum vorbereitet und wie ist die Unterstützung seitens der Schule während des Praktikums?

Als mir der Praktikumsplatz in der Spitex zugeteilt wurde, konnte ich mich bei einer Kollegin, welche soeben ein Spitex-Praktikum beendet hatte, über deren Erfahrungen erkundigen. Während der Praktikumszeit steht mir eine Bezugsperson der Pflegeschule Glarus zur Verfügung. Die Gewissheit, jederzeit Kontakt mir ihr aufnehmen zu können, gibt mir Sicherheit und wirkt unterstützend für meine praktische Arbeit.

Wie wurden Sie in der Spitexorganisation in die Arbeit eingeführt?

Meine Begleitperson hat mir jeweils vor dem persönlichen Kontakt mit dem Klienten die Situation geschildert. Weiter konnte ich mich im Kardex informieren. Die wichtigsten Angaben trage ich in einem persönlichen Notizbuch während der Arbeit bei mir.

Können Sie zu den einzelnen Klientinnen und Klienten, welche Sie zu Hause betreuen eine andere Beziehung aufzubauen als im Spital oder Heim?

Da ich mit den Klientinnen und Klienten täglich – und dies über eine längere Zeit – Kontakt habe, entsteht eine intensivere Beziehung als im Spital, wo jemand normalerweise nur vorübergehend betreut wird. Zudem beteiligen sich im Spital sowie im Heim mehrere Personen an der Pflege einer Person. In

der Spitex bin ich eine Bezugsperson für die Klientinnen und Klienten, da ich zu ihnen nach Hause komme und sie regelmäßig «besuche».

Was haben Sie im Vergleich zu den bisherigen Praktika in Spital und Heim am meisten vermisst, was am meisten geschätzt?

Vermissen tue ich überhaupt nichts. Ich schätze die Selbständigkeit während meines Spitex-Praktikums sehr. Probleme und Anliegen der Klienten können sofort aufgegriffen und besprochen werden.

Wie erleben Sie die Arbeitsbedingungen in der Spitex? Gibt es etwas Besonderes?

Trotz der Ausnahmesituation, welche sich durch einen unvorhergesehenen Austritt der leitenden Gemeindekranke Schwester ergab, konnte die hektische Zeit dank der optimalen Zusammenarbeit gut bewältigt werden. Als Besonderheit empfinde ich die sehr gute Begleitung während meines Praktikums.

Wie sieht der ideale Praktikumsplatz aus Ihrer Sicht aus, welche Wünsche haben Sie diesbezüglich an die Mitarbeitenden in der Spitex?

Die Praktika in Spital, Heim und Spitex ergänzen sich optimal und bilden als Ganzes ein ideales Praktikum für die DN1-Ausbildung. Ich werde sehr gut begleitet und auch die Theorie kommt nicht zu kurz. Wenn Probleme auftauchen, können wir offen darüber reden.

Könnten Sie sich vorstellen, nach der Ausbildung in einer Spitexorganisation zu arbeiten?

Ja. Zu Beginn des Spitex-Praktikums hatte ich etwas Respekt vor den hohen Anforderungen, denn bisher arbeitete ich im Team und konnte mich stets auf andere abstützen. Inzwischen übernehme ich gerne Verantwortung und schätze die Selbständigkeit während meiner Arbeit.